

interessanten Kleinoden, Ketten, Ohrringen etc. geziert. Das trachtlich werthvollste Bildniss einer Edeldame, wohl der Schwester der aufgeführten, gleichfalls durch reichen, sorgfältigst wiedergegebenen Schmuck (z. B. Reichsadler als Ohrring) ausgezeichnet, wird in den Oberräumen verwahrt. Die letztgenannten Gemälde sind von bedeutendem kunstgewerblichen Werth. Künstlerisch werthvoll ferner das nicht bezeichnete Bildniss der Frau Hofrath Chr. Elis. Bennemann, welche die Besetzung 1771 testamentarisch zu einer milden Stiftung gestaltete. Ferner Epitaphium des Mathias Hoë von Hoënegg (1620 — 1673) und eine zierlich gemalte Tafel mit 16 Familienwappen.

Im Dorfe befindet sich eine interessante, leider sehr zerstörte Flurkarte vom Rittergute Lungwitz, bez. Balthasar Zimmermann Markscheider, Autor fecit 1622.

Lit.: S. Kirchen-Galerie I, S. 68. — Schiffner, Sachsen II, S. 306. — Album der Ritterg. u. Schl. im K. Sachsen, S. 165.

Nassau.

Kirchdorf, 4,5 km südlich von Frauenstein.

Kirche. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter. Der zurückspringende, ehemals gewölbte Chor ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen und mit Strebepfeilern besetzt; abgebrannt 1526, architekturlos.

Altarwerk, errichtet 1683, ohne künstlerischen Werth.

Kelch, Silber verg., 22,5 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, am Knauf in Silber gegossene Engelsköpfe; Freiburger Arbeit, bez. A. M.; Ende des 16. Jahrh.

Glocken. Die mittlere Glocke, 95 cm im unteren Durchmesser, trägt die Umschrift: VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM ANNO MDLXXVII und das Hilliger'sche Wappen mit der Umschrift: Wolff Hilger zu Freibergk gos mich 1577. — Die kleine Glocke ziert das sächsische Kurwappen im Kranz und ist bez. Andreas Herold in Dresden MDCLXXIII. — Die grosse Glocke, 1,25 m im unteren Durchmesser, ist gleichfalls von Andreas Herold gegossen und trägt den gleichen Spruch wie die mittlere nebst der Jahreszahl MDCLXXXI.

Die Kirche besitzt eine Orgel von Gottfried Silbermann.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 203. — Schiffner, Sachsen II, S. 659.

Naundorf.

Rittergut, 6,2 km südlich von Dippoldiswalde.

Schloss, früher im wechselnden Besitze der v. Carlowitz, Kölbel (siehe Geising), v. Schönberg, Bernstein, Büнау u. A. Das in der Neuzeit umgebaute Schloss zeigt in dem der Hauptfaçade vorgelegten, aus dem Achteck construirten und dem 16. Jahrh. angehörigen Treppenthurm noch das Wappen der v. Büнау.

Die Seigerschelle des Treppenthurmes trägt die Aufschrift: R. V. B.(üнау) MDCCXVI goss mich A. E. L. Weinholdt in Dresden.

Lit.: S. Kirchen-Galerie IV, S. 125. — Schiffner, Sachsen II, S. 311.